

Museum

Franz-Josefs-Kai Nr. 17. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Ein an dieser Stelle befindlicher hölzerner Stadl wurde 1607 abgebrochen. Der neue wurde von 1622—1634 mit sehr beträchtlichen Kosten gebaut. Die oberste Bauleitung scheint Santino Solari gehabt zu haben, der sich am 21. Mai 1624 an einer Kommission *wegen des Stadlgebeus* beteiligte (Stadtkammeramtsraittungen).



Fig. 282 Staatsgewerbeschule, Portal vom ehemaligen Leihhaus in der ursprünglichen Aufstellung (S. 213)

Großes, rechteckiges, schmuckloses Gebäude, dessen Hauptfassade gegen den Franz-Josefs-Kai modern fassadiert ist und zwei angeheftete Stadtwappen aus Stein trägt. Die Seitenfront ist ebenfalls modern adaptiert. Die Rückfront ist einfach, mit modern ausgebrochenen Fenstern und einem ebensolchen Erker. Dort eingemauerter Wappenschild des Erzbischofs Paris Lodron und ein zweiter desselben Erzbischofs in reicher Kartusche. Ferner eingemauerte rote Marmorplatte mit einem von zwei wilden Männern flankierten, von Cherubsköpfchen gekrönten Wappen der Stadt Salzburg. Darunter Rollwerkkartusche mit Datum 1626.

Das Innere zu Schul- beziehungsweise Musealzwecken adaptiert.